

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Die „Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung“ veröffentlicht den Entwurf des Vertrages, betreffend den Uebergang der Rhein-Nahabahn auf den Staat, abgeschlossen zwischen der Staatsregierung und den Kommissarien der Rhein-Nahabahn-Gesellschaft. Nach demselben ist der Staat verpflichtet, spätestens drei Wochen nach der Publikation des Vertrages in der Gesammmlung der Akten einen Kaufpreis von 144 M. für die Stammaktie anzubieten und sofort nach Abschließung der Akte zu zahlen. Zu diesem Verlaufe wird der Staat eine Frist von mindestens einem Jahre bewilligen. Nach Ablauf derselben ist der Staat berechtigt, jederzeit das Eigentum der Rhein-Nahabahn-Gesellschaft ohne Weiteres herbeizuführen. In diesem Falle hat der Staat die Prioritätsanleihe als Selbstschuld zu übernehmen. Der Vertrag wird hinsichtlich, wenn die Landesregierung die Genehmigung zu demselben nicht bis zum 1. April 1881 erlangt ist. Der Staat ist berechtigt, alle seine Vertragsrechte und Vertragspflichten auf das Reich zu übertragen.

Wien, 27. Sept. Der König von Sachsen trat heute früh hier ein, wurde von den Prinzen der Militär- und Civil-Verbände am Bahnhof empfangen und ebenda auch vom Kaiser auf das Herzlichste begrüßt. Der Kaiser geleitete seinen Gast hierauf nach Schönbrunn und trat mit demselben von da am Nachmittag die Weiterreise nach Steiermark an. Der König von Griechenland flutete heute Vormittag dem König von Sachsen in Schönbrunn einen Besuch ab und verabschiedete sich dann abends vom Kaiser. Nach seiner Rückkehr in die Burg empfing der König von Griechenland den kaiserlichen Hofstaat und eine Deputation der griechischen Senats. Brüssel, 27. Sept. Aus Anlaß der Entfernung der „Gärten von der griechischen Kirche“ fanden heute in Brügge Störungen der Ordnung statt. Vor den Kolonnaden der Brider hatte sich eine große Menschenmenge, überwiegend Frauen, angemeinelt, welche Drohungen gegen den Gouverneur und den Minister v. Humbert aussprach und die Polizei und Gendarmen mit Steinwürfen angriff. Nach Vornahme mehrerer Verhaftungen war die Ruhe wieder hergestellt. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Singer aus der Kathedrale. (V. L.)

London, 27. Sept. Die Ermordung des Lord Mountb. Morris verurloßt große Erregung in Irland; man glaubt, daß die Regierung strenge Maßregeln gegen die agrarischen Ausschreitungen ergreifen werde. Die Polizei hat ein Individuum Namens Eweny wegen Verdadtes der Theilnahme an der Ermordung des Lord Mountb. Morris verhaftet.

Gratavia, 27. Sept. Der montenegrinische Minister des Auswärtigen ist hier eingetroffen, um an den Beratungen der Admirale theilzunehmen.

Deutsches Reich.

Die Kaiserin hat das deutsche Centralcomité vom rothen Kreuz mittelst Schreibens aufgefordert, auf dem deutschen Vereinstage eine Beratung und Beschlußfassung über die Stellung einer Preisangabe vorzunehmen, deren Lösung der weiteren Entwicklung und Befestigung des deutschen rothen Kreuzes besonders dienlich sein könnte. Für die beste Lösung dieser Aufgabe ist ein Preis von 3000 Mark bestimmt.

Der Kronprinz kassierte nach der Beerdigung des Geh. Rath Wilms dem campo santo am Dome einen etwa einstuündigen Besuch ab, um, unter Führung und Begleitung der Herren Ober- Hofmarschall Perius, Regierungs- Raths Emmerich und Hofmarschall-Direktor Schöne, die daselbst aufbewahrten bisherigen Funde vom Schlossplatz zu besichtigen und befandete hierbei das größte Interesse an den bisher erzielten Resultate.

Der Minister Maybach ist zum Fürsten Bismarck berufen und am 27. Sept. früh mit dem Schnellzuge der Hamburger Bahn nach Friedrichsruhe abgereist.

Das Projekt einer in Berlin im Jahre 1882 zu veranstaltenden internationalen Eisenbahn-Ausstellung gewinnt freudbare Gestalt. Herr Maybach interessiert sich aufs wärmste für den Plan, der in seiner Ausführung Epoche zu machen bestimmt ist. Der Verkehrsminister hat bereits Gelegenheit genommen, dem Vorsitzenden des Vereins für Eisenbahnkunde seine sympathische Unterstützung zu sichern

und sehr umfangreiche Terrains und Bauflichkeiten in Aussicht zu stellen. Da der Personenbahnhof der Berlin-Verliner Bahn in längstens 1 1/2 Jahren für den Verkehr unentbehrlich wird, so würde sich in diesen Gebäulichkeiten nach Herrn Maybachs Ansicht ein entprechender Ausstellungsraum bieten. Uebrigens ist das vom Eisenbahnverein gewählte Comité für die Ausstellung bereits in Funktion getreten. An der Spitze desselben steht der Geheimre. Ober-Regierungs Rath im Reichseisenbahnamt W. Stredter, eine auf ihrem speziellen Gebiet wohlrenommierte Persönlichkeit.

Nachdem das Befinden des Ober-Kammerers Grafen v. Pöcher in den letzten acht Tagen ein sehr schwaches, oft beängstigend erregendes gewesen, ist die Nr. 3. 3. mittheilt, die Krankheit befindet sich in ein fünfziges Stadium getreten, das man wohl mit Sicherheit auf eine baldige vollständige Genesung des Patienten hoffen darf.

Die Berliner Fortschrittspartei wird in der diesjährigen parlamentarischen Saison einen Donnerstagklub einzuführen. Eine ähnliche Einrichtung bestand bereits zu der Zeit, da die Fortschrittspartei die Minorität in der Reichsversammlung bildete. Das damalige Klublokal befand sich in der neuen Wilhelmstraße, und dort erfolgte die Session mit Kaiser v. Ulrich, v. Forderich u. an der Spitze, welche zur Bildung der nationalliberalen Partei führte. Ob sich die Mitglieder der heutigen Session in der nationalliberalen Partei von dem Donnerstagklub anschließen werden, ist noch nicht Gegenstand der Erörterung gewesen.

Halle, den 28. September.

Von Herrn Fabrikbesitzer Bernhard Leuterer in Giebichenstein wurde beim kaiserlichen Patentamt die Ertheilung eines Patents auf „vom Regulator beeinflusste Expansions-Sicherheitsventile mit Kompensationsplatten“ beantragt und die Anmeldung unter Nr. 33688 (M. 14) zum einstuündigen Schutz gegen unerbittliche Benutzung eingetragen.

Das Referat über die Bürgerverammlung am 22. d. M. (vergl. Nr. 224 u. M.) enthält auch einen Passus über die Verhinderungsgesellschaft Buna, welcher, eine Folge unrichtiger Auffassung unseres Berichterstatters, zu Missverständnissen Anlaß geben kann und als unzutreffend bezeichnet werden muß. Die Verhinderungsgesellschaft ist, wie in den Protokollen und kommen wir diesem Verlangen um so lieber nach, als allgemein bekannt ist, daß der Status der Gesellschaft ein überaus günstiger ist.

Stadtverordneten-Sitzung vom 27. September.

Anwesend sind am Magistratsstische die Herren Bürgermeister Herr von Hagen, die Stadträthe Jernial, v. Hohl, Jabel und Reg.-Marschall Kobanien; von Stadtverordneten die Herren Wehl, Berthe, Galla, Derst, Demuth, Heibiger, Dr. Frotota, Friedrich, Gnecht, Gading, Gählig, Gräß, Sauer, Darmann, Hilbrandt, Dr. Hüllmann, Jentich, Kubi, Künhardt, Dr. Kobl-Schütter, Krüger, Mowst, Voel, Lutz, Dr. Müller, Dr. Pchel, Kresler, Roth, Sachs, Dr. Schröder, Senf, Studner, Steinhaus, Weimad, Werner, Wolff. (36.) Einheitsvotum: bis 6 Uhr Ernst, bis 5 Uhr Schulze.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden zunächst die beiden ersten nachträglich und als dringlich eingebrachten Vorlagen erledigt.

1. Ref. Herr Friedrich. Zur Erweiterung des Wasserwerkes in der August 325,00 M. bewilligt worden. Der Magistrat beantragt, daß er zur Beschleunigung der Angelegenheit ermächtigt werde, über die Lieferung der Materialien und Vergebung der Arbeiten Verträge, Lieferungen, Verkauftungen resp. des Wasserwerksthorax sofort Bestimmung zu treffen und die Spezialanträge einzeln, wie es deren Fertigstellung und der Fortgang d. s. Baues möglich mache, der Bestimmung vorzulegen. Der Herr Ref. will die Ermächtigung des Magistrats nur für den Fall der Zustimmung der beiden genannten Kommissarien mit den Vorstehenden des Magistrats ertheilt werden. Der Magistratskontra. will inbezug nach mehrfachen Erörterungen seitens des Herrn Baumeister Lobausen unbenändert angenommen.

2. Ref. Herr Fvris. Eine Reihe von Vorlagen über Lieferungen und Vergebung von Arbeiten für die Wasserwerks-erweiterung in der Magdeburgerstraße, wie Herstellung eines Bretterzuges, Ausführung der Erdarbeiten, desgl. der Mauere- und Steinarbeiten, Lieferungen von Kalk, Steinen, Sand und Gement, desgl. der Elektroarbeiten im Gesamtbetrage von ca. 120,000 M. wird genehmigt.

3. Ref. Herr Steinhilf. Herr Kaufmann Sauer hat beantragt, den Kanal in der Blücherstraße bis zu seinem dort bestehenden Grundstücke zu verlängern und sich bereit erklärt, die Kosten dieser Erweiterung, einschließlich 400 M., selbst tragen zu wollen. Der Antrag des Magistrats ist hiermit einverstanden zu erklären resp. Herr Sauer nur die Selbstkosten des Kanalbaues zu berechnen, wird angenommen.

4. Ref. Herr Demuth. Auf den Etat des Dispositionsfonds, der im August bereits um ca. 10,000 M. überzürten war, wer-

den für denselben noch 15,000 M. aus den Ueberzürten des laufenden Etatsjahres bewilligt.

5. Ref. Herr Vorländer. Zur Verammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sind in den Vorjahren je ein Vertreter des Magistrats und der Stadt, dem Vorsitzenden. Zur diesjährigen Verammlung in Hamburg hat die Verammlung der Diäten und Reisekosten vorher nicht stattgefunden, doch ist der frühere Deputierte Herr Dr. Hüllmann, nachdem Herr Dr. Kobl-Schütter schriftlich erklärt hatte, daß er eine Wahl für diese Entfernung anzunehmen nicht in der Lage sei, und nach Rücksprache mit dem Herrn Oberbürgermeister kurz vor seiner Verammlung als Vertreter der Stadt in Hamburg gewesen, ohne einen eigentlichen Auftrag von der Verammlung erhalten zu haben. Es handelt sich deshalb um die Frage, ob die Verammlung die regelmäßigen Reisekosten und Diäten noch dem Vorgang früherer Jahre bewilligen wolle, was der Herr Referent befragt. Herr G. Orlitz frecht sich da gegen aus, da wohl Zeit genug gewesen wäre, die Verammlung darüber zu befragen. Hr. Dr. Kobl-Schütter und Hr. Berthe da für. Herr E. M. Dr. Hüllmann erklärt hierauf, daß er die Reise nach Hamburg auch in seinem eigenen Interesse unternehmen möchte und wenn irgend welche Bedenken gegen die Bewilligung gegeben werden, selbstverständlich auf die Genehmigung der Herren am Magistratsstisch Mittel einzusetzen bezücht. Die Bewilligung dieser Kosten wird mit großer Majorität ausgesprochen.

6. Ref. Herr Sachs. Die Rechnung über Rückzahlung auf Landwehr-Darlehen wird beachtet, die vom Magistrat beantragte Wiederzahlung von 236 M. unzureichende Darlehen genehmigt und der Betrag des Magistrats über den Fonds von 18-19,000 M. nach einer Verlegung zu treffen, fordern denselben durch Zuschlag der Zinsen zunächst noch weiter vermehren zu lassen, wird angenommen.

7. Ref. Herr Demuth. Es werden befragt: die Rechnung der Stadt für den Monat der Volkshilfe vom 1. April 1879/80, die mit 1317 67 M. abschließt und die Rechnung der Sonntagsschule desselben Jahres, die einen Ueberschuß von 357,96 M. erfordert und mit 768,96 M. abschließt. Die Zahl der Schüler der Sonntagsschule hat sich in dem Jahre von 175 auf 246 erhöht.

8. Ref. Herr Steffner. Die Rechnung der Brumhard-Schule vom 1878/79 schließt ab 3856,61 M. in Einnahme und Ausgabe. Das Vermögen der Stiftung, 126142 M., hat sich in dem Jahre um 1716,80 M. vermehrt. Die Decharge wird ertheilt.

Schluß der öffentlichen Sitzung gegen 6 Uhr.

Stadt-Theater.

—dt. Nachdem die Theateraktion am Sonntag durch den eben Raub der Schillerischen Tragödie in würdiger Weise inaugurirt worden war, unternahm es folgenden Tages die Direction, uns nach dem einigensetzten Vor der dramatischen Götter, das das Gebiet der Pöle zu führen. Von vornherein ist konstatirt, daß sich die „Pöle-Expedition“ in guten Händen befand, und daß es nicht Schuld der Darsteller war, wenn sie in dem hellenwede bedeutend feichten Fahrwasser des Mannes d. G. O. h. j. c. S. nicht mit dem Vollstund ihrer Verfassungsfähigkeit fahren konnten. Die Pöle zu einem durchschlagenden Erfolg zu führen, ist die Aufgabe der Pöle-Expedition, deren Titel wohl ohne Absicht dem eines andern, höchst zugänglichen Bühnenstückes sehr ähnlich klingt, bietet in der Gründung nichts hervorragendes. Das Hauptmotiv der Pöle, daß die Nachricht von einer infognito durchs Vau selbsten fürstlichen Persönlichkeit Anlaß gibt, eine andere Pöle zu halten und hoch zu feiern, bis schließlich, nachdem der Heubüchler durch seinen Einfluß ein oder mehrere Liebespaare glücklich bereint, die Verschmelzung an den Tag kommt, dünkt uns in der deutschen Pöle- und Hoffenrichtung nicht eben neu, ja sogar ziemlich eckwürdig, und auch die Ausübung dieses Stoffes zu neuen Effekten, zu überraschenden Pointen, ist mit Ausnahme nur einiger wenigen humorvoller Szenen, die wir des nachdrücklichen dreifachen Reduzens in der Wohnung des Rentier Krabbe, oder der Massenbildung des vermeintlichen Bräutigam im letzten Akte fast durchaus unterließen. Auch der Schmaße des Dialoges wird selbst eine tüchtige schauerdiebstahlkraft kaum gänzlich abheben können. Wir bemerken wohl einige sehr gute Pointen und Humores, aber eigentümlicherweise soll stets an Stellen, wo sie an ihrer zündenden Kraft Einbuße erleiden oder ganz verloren gehen müßten. Auch die Coupletts mit geistlicher Musik von Hübnler-Trams, erheben sich nicht über Herkömmliches und leiden hier und da an deutlichen Reminiscenzen, auch empfindet es sich diegenigen Strophen, die sich auf Vertiner und Bonnotts beziehen, durch geeigneter zu ersetzen. Wie meinen die halbesche Verhältnisse wären eine reiche Schatzkammer für Coupletts! Ganz besonders aber müßte die gewaltsame Weise, mit welcher das an sich ganz neue Gelang-Portouppi des Jahrbuchs in 2. Akte mit den Haaren herbeigezogen wurde, auffällig wirken. Es wäre unbillig zu fordern, daß Coupletts durch den Einbuße ein unangenehm unangenehm, aber doch in der Pöle eine entsprechende Einleitung haben und nicht geradezu meuchlings über das Publikum hereinbrechen, — das wenigstens sind wir doch zu verlangen berechtigt. Die Bezeichnung der Rollen war, wie schon angedeutet, sehr ex-

Über den Bau und die Bildung unseres Planetensystems.

Von Dr. Otto Zacharias.

I. [Nachdruck verboten.]

Der berühmte Lichtenberg hat einmal sehr wahr und möglich gesagt: der Mensch ist ein „Urkraftstier“. Offenbar hat er damit den Menschen als ein Geschöpf charakterisiert wollen, welches von Gott aus für das Aufstehen von Urkräften Anlaß und Fingebild besitzt. Und dies ist ganz gewiß keine schlechte Charakteristik. Denn während das Thier nur der leiblichen Speise bedarf, hat der Mensch auch ein Bedürfnis nach geistiger Nahrung und wird berüchtigt er nur, wenn er sich über die Ursachen dessen, was in der Welt vorgeht, Klarheit verschafft. Was ist die Ursache der Witterungsveränderungen, des Wechsels der Jahreszeiten, des thierischen und pflanzlichen Wachstums, des Willens und Gehirns der organischen Wesen oder des Vermählens und Absterbens derselben? Alles dies sind Fragen, die wir im Laufe des alltäglichen Lebens aufwerfen und beantwortet wissen wollen. Während wir uns nun in gewöhnlichen, praktischen Leben mit dem Ausfindigmachen der allerersten Ursachen begnügen und es dabei bewenden lassen, geht die Wissenschaft weiter und sucht nicht bloß für einzelne Erscheinungen, sondern für ganze Gruppen von Vorgängen die zu Grunde liegenden Ursachen zu erforschen. Die wissenschaftliche Forschung hat als solche kein abgegrenztes Feld der Thätigkeit; sie sucht vielmehr Alles, was in das Bereich der fünf menschlichen Sinne fällt, vor ihr Forum und sucht unablässig nach den Gründen des materiellen und geistigen Geschehens. Mit derselben Unumwundenheit, mit der wir vom Standpunkte der Wissenschaft aus dem Meteorstein die Frage vorlegen: wo er seine Heimat im innerweltlichen Weltraum gehabt hat, mit derselben Unumwundenheit fragen wir auch nach der Herkunft der

Himmelskörper selbst und nach den Gründen, weshalb das Planetensystem, dem auch unsere Erde angehört, diese und keine andere Zusammenfassung hat u.

Für die Wissenschaft giebt es nichts „Großes“ und nichts „Kleines“; denn was heißt groß und was heißt klein? Mit der Größe des Univeriums verglichen ist selbst unsere Erde ein verschwindender Punkt.

Bevor wir näher auf die Frage eingehen, welche Ursachen der Entstehung unseres Planetensystems zu Grunde liegen, wollen wir uns eine klare Vorstellung von den Größenverhältnissen dieses Systems verschaffen. Um diese zu erhalten, nehme man einen Globus von nicht ganz einem Meter im Durchmesser und erhalte in diesem der Sonnenball; der für weiter dann im Verhältnis als ein großes Senfkor, das sich in einem Kreise von 40 Meter im Durchmesser um die Sonne herum bewegt, vorge stellt werden müssen. Den s durch eine Erde, deren nahezu kreisförmige Bahn 70 Meter im Durchmesser haben würde; die Erde ebenfalls wie eine Erde, in 100 Meter Entfernung; Mars wie ein größerer Sechsnadelpfennig in einer Bahn von 150 Meter. Die kleinen Planeten wie feine Sandkörner, in Bahnen von 200-400 Meter Entfernung; Jupiter wie eine mäßig große Welsche, in einem Kreise von fast 1 Kilometer Durchmesser; Uranus wie eine große Kirche oder eine kleine Pfanne auf dem Umfange eines nahezu 2 Kilometer großen Kreises, und Neptun wie ein feiner Vorderer Apfel in einer Bahn von nahezu 3 Kilometer Durchmesser.

Um diese Entfernungen einigermaßen würdigen zu können, muß man bedenken, daß der Abstand der Erde von der Sonne, welcher im Distanz mit 100 Meter angegeben ist, in Wirklichkeit 148 Millionen Kilometer beträgt. Man kann sich von einer so ungeheurer großen Entfernung kaum einen Begriff machen. Ein Eisenbahnzug, der in 1 Stunde 50 Kilometer zurücklegt und im Jahre 1880 die Erde verläßt, würde die Sonne erst im Jahre 2218

erreichen. Die Sonne dagegen Einem, wenn man sich diesen Abstand vorzustellen vermag.

Trotz dieser großen Entfernung ist die Sonne nicht bloß auf die Erde, sondern auf alle die oben genannten großen und kleinen Planeten fortwährend einen mächtigen Einfluß aus, der sich dadurch geltend macht, daß sämtliche Planeten sich rastlos in elliptischen (dabei nahezu kreisförmigen) Bahnen um die Sonne herum bewegen müssen. Außerdem drehen sich alle Planeten auch noch um sich selbst und zwar in der Richtung von Westen nach Osten. Diese letztere Art der Bewegung ist demnach die Ursache des Wechsels von Tag und Nacht. Der Wechselt der Jahreszeiten dagegen und die Länge eines Jahres ist im Allgemeinen durch die Zeit bedingt, welche ein Planet braucht, um sich um die Sonne herumzubewegen. Die Erde hat zu dieser Umlaufbewegung — wie mannigfaltig bekannt — etwa 365 Tage nötig. Während dieses Zeitraums empfängt sie von der Sonne Licht und Wärme in reichem, aber wechselndem Maße und der Rhythmus des Werdens und Vergehens, des Kräftens, Wüthens und Verwelkens — wie er sich in der Auseinanderholte der vier Jahreszeiten darstellt — ist also eine direkte Wirkung der in dem Sonnenball verkörperten Kräfte.

Die Sonne, die sich hiernach als ein unendlich mächtiger und ganz unerschöpflicher Quell von Kraft erweist, ist eine feurige Kugel von außerordentlichen Dimensionen. Ihre Größe beträgt ungefähr das 50 fache der Größe aller Planeten zusammengekommen. Näher wie 1 1/2 Millionen Kugeln von der Größe des Globus — also jede 1700 deutsche Meilen im Durchmesser — und halten diese Kugeln zusammen, so würden wir ungefähr einen Globus von der Größe der Sonne erhalten. Das ist also das Licht, welches den Tag erleuchtet — wie die Bibel sagt — und welches Gott aufgehen läßt „über Oute und über die Pöle.“ (Schluß folgt.)

In der Magistrats-Sitzung vom 25. d. Mts. habe ich zur Mittheilung an die Stadtverordneten-Versammlung die Erklärung abgegeben, daß ich unter den von dieser am 24. d. Mts. beschlossenen Bedingungen (Antrag Friedrich) eine Wiederwahl nicht annehmen würde, solche vielmehr im Voraus ablehnen müßte.

Ich halte es für Pflicht, meinen Mitbürgern die Gründe meiner Sandlungskweise darzulegen. Als meine letzte Wahlperiode ihrem Ablauf sich näherte, habe ich auf geheimer Berufung die Wahl nicht annehmen lassen, daß man — wenn man meine Wiederwahl überhaupt wollte — es bei den früheren Wahlbedingungen belassen, und einerseits von Erhöhung meines Gehalts absehen, andererseits mich nicht aus den Beziehungen zu den drei bekanntesten Gesellschaften herausstreifen möge, Beziehungen, die im erklärten Einverständnis der städtischen Behörden seit einer langen Reihe von Jahren sich gebildet haben.

Man hat nunmehr, daß die Beschlüsse der Stadtverordneten-Sitzung für Halle von Bedeutung, zu Collocieren mit meinem Amte nicht führen können und daß ich während meiner ganzen Dienstzeit niemals mein Amt um ihretwillen hintangelegt habe.

Wider Erwarten ist ein halbes Jahr hindurch die Feststellung allgemeiner, für den Fall einer Neubewerbung der Oberbürgermeisterstelle der Wahl zum Grunde zu legenden Bedingungen Gegenstand des schärfsten und ärgersüchsten Widerstreites in Commissions- und Stadtverordneten-Sitzungen wie in Parthei-Versammlungen geworden, obwohl der Erlaß eines Ausschreibens für die Stelle durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt und meine Wiederwahl öffentlich und von den verschiedensten Standpunkten aus wiederholt als unthunlich erklärt ward.

Wenn, nachdem endlich auf Vorschlägen der königlichen Regierung in der Verhandlung von Modalitäten für den Fall meiner Wiederwahl eingetreten war, ich schließlich mich bereit erklärt habe, eine solche unter den in der Stadtverordneten-Sitzung vom 21. d. Mts. (Antrag von Hagede) beschlossenen Bedingungen anzunehmen, so hat mich dabei die Erwägung geleitet, daß mein Ausschick bei der demnächstigen Geschäftsreise und bei dem in nächster Aussicht liegenden Abgange aus des zweiten Bürgermeisters die Interessen der Stadt ernstlich zu gefährden drohe.

Obwohl aber der in völliger Legalität gefaßte Beschluß vom 21. d. Mts. inwieweit die Zustimmung des Magistrats und die Genehmigung der königlichen Regierung erhalten, ist doch nicht in eine Vorname der Wahl eingetreten, vielmehr schon nach drei Tagen bei veränderter Stimmens-Berühmung jener Beschluß in der Stadtverordneten-Sitzung vom 24. d. Mts. wieder umgekehrt und auch für meine Wiederwahl die frische Begründung der beschlossenen allgemeinen Bedingungen neben einer Geldabfindung beliebt.

Der Magistrat hat diesem Beschluß widersprochen, die königliche Regierung aber hat sich genöthigt gelaugt, auch ihre Genehmigung zurückzuziehen, inwiefern ich mich nicht zu unterwerfe.

Es ist wiederholt ausgesprochen, daß es lediglich die oft erklärten Gründe prinzipieller Natur seien, die zu dem Beschluße vom 24. d. Mts. geführt hätten: ich selbst habe nie bestritten, daß für den Fall einer Neubewerbung der Oberbürgermeisterstelle die Übernahme jenenannten Nebenamts zu beschränkt sei. Für den Fall einer wiederholten Wiederwahl handelte es sich aber nach meiner Meinung um die Abänderung der durch die Bedingungen der früheren Wahlen geschaffenen Verhältnisse.

Dem Urtheil der Bürgerchaft von Halle, die mein vierundzwanzigjähriges Wirken kennt, überlasse ich, ob ich bei solcher Wiederwahl die Erwartung hegen dürfte, daß man mich nehme, wie ich bin und in der durch die ausdrückliche Zustimmung der städtischen Behörden und die Genehmigung der Aufstehendenbeide sanctionirten Situation.

Ich selbst habe bei der Art und Weise, wie diese Sache verhandelt wurde, die Annahme einer Wiederwahl unter den Bedingungen des Stadtverordneten-Beschlusses vom 24. d. Mts. mit meinen Absichtungen von persönlicher und amtlicher Würde nicht vereinbaren können.

Kirchenjache.

Vom Erntedankfest als den 1. Sonntag im October an bis zum letzten Sonntag im April, wird der sonntägliche Nebengottesdienst in St. Moritz nicht mehr um 8 Uhr früh, sondern um 2 Uhr Nachmittags gehalten werden.

Der Gemeinde-Kirchenrat zu St. Moritz.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung und die Bureau der General-Agenturen der Londoner Phoenix Feuer-Assec.-Societät, der Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft und der Lebensversicherungs- und Ersparnissbank zu Stuttgart, von der Hofstraße Nr. 8 nach dem

Königsplatz Nr. 6

Sochachtungsvoll Emil Fieth.

Möbelfabrik von H. Diessner's Nachfolger W. Stöbe & Wienicke
Brüderstraße 13
empfehl ich reichhaltiges Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenlager in nur eigenem Fabrikat zu den billigsten aber festen Preisen.
Zweibahnung gefattet.

H. Bergmann's Lager selbstgefert. Möbel
Fleischerstraße Nr. 31
empfehl ich zu billigen Preisen Secretaire, Vertice's, Sopha's, Küchen- und Kleiderchränke, Spiegel, Tische und Stühle u. s. w. — Bestellungen werden schnell und lauter ausgeführt.

Ein schöner Ausstellungs-Pavillon
in Form eines Achtecks, mit Oberlicht, 3 Meter Bodenfläche, ist preiswerth zu verkaufen. Photographie steht zu Diensten. Reflectanten wollen sich unter L. R. 24 an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. (Friedr. Trömel) in Nordhausen wenden.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Ettin zur gef. Nachricht, daß ich an hiesigen Abende Nr. 12 eine Molkeret eröffnete und halte ich seitens empfohlen: täglich 2 mal frische Milch und zwar fetter Milch, magere Milch, Buttermilch und Sahne. Die Magermilch ist sehr gut als Kaffee- und zu Milchspeisen.

Fettmilch à Liter 15 Pf., Buttermilch à Liter 7 Pf., Magermilch „ 7 Pf., Sahne à Ltr. 1 Mk. 48 Pf., Täglich frische Butter zu Marktpreisen.

Für Halle wird von Donnerstag den 30. September täglich ein Wagen zu obengenannten Preisen von 6½ bis 11 Uhr Morgens folgende Straßen fahren:
Klaustr. Schwemme, Strohhof, Moritzwägen, Frauentplatz, Steinweg, Taubengasse, Kanengasse, alter Markt, Markt, Großweg, große und kleine Klausstraße, große und kleine Ulrichstraße u. s. w.

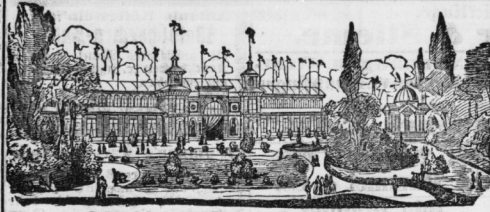
Bei jedem Anhalten wird getlingelt.
Sochachtungsvoll

Molkeret Lettin.
G. Urban.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage meine Wohnung und Comptoir nach Brüderstraße 4 verlegt.

Halle a/S., den 27. September 1880. O. Radestock, Auctionator. 6597
NB. Gegenstände zu Auctionen werden nach wie vor in meinem Locale große Eintragsstraße 51 im „Schwan“ entgegenkommen. E. C.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich am 1. October c. die Localitäten der **Wilhelmshöhe zu Giebichenstein** übernehmen werde. Die geehrten Vereine und Gesellschaften erlaube mir freundlichst zu bitten, bei event. abzubaltenden Gesellschaftsabenden oder dergl. sich gütigst schon jetzt an mich wenden zu wollen. 6580
Giebichenstein, Burgstraße 31a. **Albert Müller.**



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossh. Friedrich von Baden. **Schluss am 17. October 1880.** Eintritt Mk. 1.— 3690

Fahrpreis-Ermäßigung (auf d. Badischen, Pfälzischen, Hessischen u. Main-Neckar-Bahn **Loose a 2 Mk.** (bis 10 Loose 1 Fr.) durch Herrn F. Nestler E. S. 2

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S. für Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringischen Staaten.

Anmeldungen wolle man an den Schriftführer Director Julius Kublow in Halle a. S. richten; Schluss der Anmeldungen: 1. October a. c.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule, Halle a/S., grosse Märkerstrasse Nr. 10
beginnt ihren Winter-Kursus am Montag den 4. October früh 11 Uhr. Gefl. Anmeldungen werden im Schulleale entgegengenommen. Unterrichtsgegenstände: 2., 4., 6- u. 8-sündiges Klavierspiel, Singen, Theorie.

Herzog. Baugewerkschule in Holzminde n. a. Weser.
Errichtet FACHSCHULEN für 1831/32
BAUHANDWERKER, MUEHLEN- und MASCHINENBAUER
Wintersemester 3. November. Vorunterricht 6. October. Pensionat
Programm gratis. Director G. Haarmann.

Kaufm. Unterrichts-Institut, Privat-Handels-Schule, Halle a/S., Schulberg 1, I.
Tages- u. Abendcurse, wöchentl. 30 Tages- u. 10 Abendunterrichtsst. Unterricht in allen Realien mit vorzüglichem Erfolge schon in kürzester Zeit. Gute und sichere Ausübung derjenigen jungen Leute, welche in den Schulen zurückgeblieben, sehr aus dem unteren Klassen der Real-Schulen oder Gymnasien herausgenommen sind. Vergütet ausgezeichnetes Material. Beste Referenzen. Prospecte der Anstalt gratis und franco zu Diensten.
Gute billige Pension. Stellenvermittlung. Jede Auskunft ertheilt bereitwillig **Hermann Kühne.**

Tanz-Unterricht.
Der erste Curus meines Tanzunterrichts beginnt Mitte October. — Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen. 6145
H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.

Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.
Zum 2. October cr. ab täglich von 8 bis 3 Uhr können die Mitglieder ihre Aufnahmehöhe bei unserem Vorstand, Frauentplatz Nr. 1, par. 1, Eingang Landwehrstraße, gegen Zahlung des Eintrittsgeldes und der ersten Prämienrate, in Empfang nehmen. Baldige Abholung ist erwünscht.
Anmeldebüchlein werden ebenfalls bereit und außerdem bei den Herren Rechnungsrath Pistorius, kleine Klausstraße 12, II. und Lehrer Sieger, Wilhelmstraße 11, II. verabfolgt.
Der Vorstand.

Müller's Bellevue. Mittwoch den 29. d. Mts.
Grosses Salon-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107, Capellmeister Herr C. Walther.
I. Abonnements-Concert. Billets à 50 Z sind vorher zu haben in der Cigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper, am Markt, und dem Kaufmann Herrn Kühlemann, Königsplatz. An der Kasse 75 Z. **F. Müller.**

Restaurant Münchner Brauhaus
Morgens Mittwoch früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Würst und Suppe.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Ich verreise am 2. October und bin erst am 28. October wieder zu sprechen und zwar in meiner neuen Wohnung Hedwigstrasse 12. **Dr. Alfred Genzmer.**

(Zum Quartalwechsel)
Abonnements auf Bazar, Frauenzeitung, Modenblatt, Modenwelt — Dageim, Familienblatt, Gartenlaube, Lieber Land und Meer, Durch für Alle z. pünktlich bei in's Haus durch **Max Koestler, Poststraße.**
Journal-Telezirkel billig und prompt, die Auswahl von 36 Journalen **Max Koestler, Poststraße.**

Amlich vorgefertigte Zoll-Inhaltserklärungen sind zu haben in der Expedition der **Zeitung.**
Schach-Unterricht wird gründlich ertheilt. Curus 6 M. Thieren sub N. 1124 Exp. d. Zig.

Mey's Stoffkragen.

Darmstädter Pferde-etc. Lotterie
Ziehung am 13. October a. c. Sohle à Stück 2 Mark empfohlen und geben Wiederverkauften den üblichen Rabatt. **J. Barck & Co., große Ulrichstr. 47, I.**
Eine Nähmaschine zu verk. Bahnhöfstr. 10, S. 2 Tr. I. Mitt. v. 12-1.

Gewerbe- und Kunstausstellung zu Düsseldorf.
Die gesammelten Geschäftseinrichtungen und alle im Cafe Bauer, der Kaufmann und des Helt in der 2. Restauration, die Tische und Stühle in der 2. und 3. Restauration, sowie die Möbel der Altdeutschen Bierstube und vier große Kochmaschinen sind billig zu verkaufen.
Näheres im Comptoir des Cafe Bauer in der Gewerbe- u. Kunstausstellung zu Düsseldorf.

Pressler's Berg. Mittwoch Abonnementfrühchen. Gefüllte Pfannkuchen. **Bier hochfein.**

Restaur. z. Markgrafen Mittagstisch von 12-2 Uhr, im Abonnement 60 Z. — Stamm: Heute Reichthum. Bier hochfein. Franz. Küche vorzüglich.

Zum letzten Dreier. Heute Mittwoch den 29. d. Mts. **Schlachtfest**

Strassburger Keller, I. gr. Schloßman 1. Jeden Morgen und Abend frische Pötelchen mit Meerrettig und Sauerkraut. **Bier hochfein.** C. Mahler

Schäpe's Restaurant, Liebenauerstraße 9. Heute Mittwoch Gänse- und Enten-Anstegeln.

Kaffeegarten Trotha. Donnerstag den 30. d. Mts. **Schlachtfest** wogu ergebenst einladet 6586 **W. Biecher.**

Steno. Verein nach Etzsch. Mittwoch 8 Uhr „Nagerbol“, Rathhausg. **Jahres-Turnverein** Abends 8½ Uhr **Uebung** im „Paradies“, in der Vorstadt.